

Vossische Zeitung



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurzettel

Besuchsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Verantwortlich für den Gesamtbalt (außer dem Handelsteil): Dr. Carl Misch, Berlin. Für Rücksendung unverl. Manuskript ist Porto beizulegen.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Parasport-Zentrale Ullstein: Am Dönhof (A 7) 3600-3605, für den Paraverkehr Am Dönhof 3606-3608. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postschekkonto Berlin 660.

Urabstimmung im Metallkonflikt Stürmische Funktionär-Versammlung

Der erste Schritt zur Beilegung des Streites in der Berliner Metallindustrie ist getan. Die Abmachungen der Zehner-Kommission haben die Grundlage für die Einleitung eines Sonderverfahrens gelegt. 30-40 alle Schlichterleistungen sind bereits schon erfolglos befristet; heute Mittag hat die Oberteil der Betriebe und die Einleitungsstellen zusammengekommen, um zu den Verhandlungen der Zehner-Kommission Stellung zu nehmen. Die Sitzung verlief sehr härmlich, und die oppositionellen Elemente richteten scharfe Angriffe gegen die Gewerkschaftsleitung. Es wurde beschlossen, am Donnerstag eine neue Urabstimmung in allen Betrieben, die dem Verband Berliner Metallindustrieller angehören, über die Wiederannahme der Arbeit zu veranstalten. Es lag sich nicht absehen, wie das Ergebnis dieser Urabstimmung sein wird. Dennoch ist damit zu rechnen, daß die Autorität der Gewerkschaften sich durchsetzen wird.

Schichten mocht die Gefährlichkeit ihrer Witzungen aus. Stimmungsmomente können der hemmungslosen Agitation der oppositionellen Führung unbedenkliche Erfolge verleihen. Derzeit für die Gewerkschaften nicht ganz einfach sein, durch Hinweis darauf, daß der Spruch nicht verbindlich er-

klärt worden ist, dem Einwand zu begegnen, daß der ganze Arbeitskampf vergeblich geführt worden ist. Dennoch ist nicht zu sehen, wie die Opposition heute die immer noch geschlossenen Cadres der organisierten Qualitätsarbeiter durchbringen kann. Der Monat nähert sich seinem Ende; Müde und andere Verpfichtungen werden häufig, der letzte Lohn ist längst ausgezahlt, die Unterfertigungen der Lokalen Kasse sind meiste als blank, Preislisten von den fälschlichen Wohlfahrtsvereinen sind nicht heute auf morgen zu beschaffen. Die morgige Urabstimmung wird eine Klärung auch darüber erbringen, wieweit die Inorganisierten einen Kampf auf eigene Faust wagen wollen. R. W.

Der Trauertag der Saar Die letzte Fahrt der Maybacher Bergknappen

Saarbrücken, 29. Oktober

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Ein trübe, nebliger, regnerischer Morgen. Die Straßen glänzen vor Schmutz. Man sieht kaum den Wald, durch den man von Saarbrücken nach Maybach fährt, und der sich hart an die Einzüge drängt. Wolken läuten durch den frühen Tag. Die Einzugshäuser, die drei- und vierstöckig fahren, sind überall. Räder rollen durch das Tal. Die Einzugshäuser haben eine ganze Reihe von Entzogenen eingeleitet, die zum Teil von Bergknappen best. sind. Aber in Querstraße, der Station der Grube Maybach, verlassen sich sehr viele Frauen und Kinder die Wagen, unter ihnen schwarzgekleidete, schwarzgekleidete Frauen und Mädchen, die Angehörigen der Knappen, die heute ihre letzte Ausfahrt machen. Die Tausende marschieren hinaus die regnerische Straße entlang. Sie sind alle Leidtragende. Das Bewußtsein der Verbundenheit ist mit nie so stark, wie so ergreifend untergetreten wie in diesem Bergertage, über das sich ein ungeheurer schwarzer Schleier gelegt hat.

Iprragenfrage, miterleben können. Man horst erlaunt und im Ziffern gerührt auf, wenn die Klänge des Kyrie eleison und die frommen Worte des alten Gebets an den Särgen und Gräbern ertönen: „Requiem aeternam dona eis domine et lux perpetua luceat eis.“

Ein Pfaffenpaar führt die Gänge aufwärts. Man sieht nicht einmal einen Umriss. Sie verhalten in einem ungeheuren Mäntelchen. Im Vordergrund der Kranz des Reichspräsidenten in den Reichsarchiven schwarzrotgold neben dem französischen Regierung, den Königen der Bergverwaltung, der Knappschützen und der Gewerkschaften. Jede einzelne der 26 Gemeinden, die durch die Katastrophe betroffen sind, hat einen Kranz geschickt. Vor der Kapelle sammeln sich die Bergknappen der Grube Maybach, die Knappen in ihrer Uniform mit dem federstich-gelbem Knappen. Sie tragen die brennenden Grubenlampen und legt legen sie die Hände grüßend an die Knappen: Es werden viele Gänge vorbeizugehen, um unter den 95, die bereits aufwärts im Berg, eingeleitet zu werden. Es sind die beiden gefahren im Pfaffenpaar verstorbenen Bergknappen.

Die Vereinbarungen der Zehner-Kommission entsprechen denn, was man mit ruhiger Abwägung aller Interessen und vernünftiger Beurteilung der gegebenen Sachverhalte fordern mußte: der Schlichtspruch der Schlichtungskammer, der die Wiederannahme von 8 u. S. für die erkrankten und von 6 u. S. für die jugendlichen Arbeiter vorsch, ist nicht für verbindlich erklärt worden. Die maßgebenden Anstalten haben sich davon überzeugt, daß ein Wobnabbau in diesem Umfang und in diesem Ausmaß nicht durchzuführen ist. Auch die Arbeitgeber haben offenbar die Überzeugung gewonnen; denn sie haben einen wesentlichen Teil der Forderungen, nämlich die Fortsetzung auf Verbindlichkeitsklärung, fallen gelassen. Die Gewerkschaften dürfen dieses Ergebnis mit Recht als einen Erfolg ihrer Arbeit in Anspruch nehmen.

Aber auch sie haben ein Opfer bringen müssen. Sie legen die Waage des Streits aus der Hand und verpflichten sich, den Frieden wiederherzustellen, obwohl völlig ungewiß ist, wie der neue Spruch ausfallen wird. Sie tun auch immer die Anzeichen des Sieges beurteilen mochte, es ist ein Opfer der Gewerkschaften, wenn sie sich ihres Kampfmittels freiwillig begeben und sich verpflichten, sich jeder Entscheidung des neuen Sonderverfahrens zu unterwerfen. Sie haben einen starken Beweis für ihre Einigkeit und ihre Verantwortungsgewissen gegeben, wenn sie die Flut von Siegen und Demagogie, die jetzt tomen wendet, auf sich nehmen und ihre Autorität für die Wiederaufnahme der Arbeit einsetzen wollen.

Die wichtige Frage ist nun, ob sich die Gewerkschaften auch durchsetzen werden. Die „Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition“ hat am Mittwoch früh bereits die Parole ausgegeben: kein Einverständnis mit allen Mitteln fortzusetzen. Die organisatorischen Verantwortlichen unter den Berliner Metallarbeitern sind nicht die besten; die Organisatoren sind eine Minorität. Der Anhang der radikalen Opposition auf beiden Seiten ist allerdings kaum durchorganisiert. Er umfaßt im wesentlichen nur die jüngeren und nicht die besten Arbeitsträger, aber das fluktuierende, Ungehebre dieser

Man fährt durch lauter Bergmannsdörfer, bis der Wagen in Maybach hält. Inevitabel fahnen an fahnen auf Palmbaum steht, höher und tiefer im nebligen Morgen hängend. In dem großen Bergmannsdorf Sillbach hat fast jedes Haus ein geflaggt. Man sieht Hunderte von preußischen fahnen in Schwarz-Weiß.

Wohin, in der Nacht, sind wohl weitere Verlechte, die im Sonderverfahrensgesamt lagen, ihren schweren Verwundungen erlegen, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf 97 erhöht. Die Tausende, die ihren Kameraden, ihren Verwandten, den toten Männern von Maybach, das letzte Geleit zu gehen gekommen sind, verziehen förmlich in der Umgebung der Grube, in den Wäldern, in die Maybach gebettet liegt. Sie suchen nicht nur Schutz vor dem Regen. Es ist ihr Hauptziel keine Möglichkeit, daß die von vielen Stellen herbeigekommenen geschlossenen Versammlungen nehmen können. Dazu reicht der Grabhof, reichen die Einkehrstätten nicht aus. Soweit das Auge reicht, sieht man in den Wäldern, auf den Anhöhen dicht, dicht gedrängt schwarze Massen, die aber, auch wenn sie noch so entfernt stehen, die ganze Frier in der Kapelle und in der Pfaffenbahn auf einer vorzüglich arbeitenden und weit hinaus ausgebauten Baut-

Das Obkölten auf der Kapelle läuft dünn und hart in den Bergen hinein. Die Kirche ist mit Angehörigen schon zur Hälfte gefüllt. Gegen neun Uhr betritt Reichspräsident Paul von Hindenburg die Kapelle, begleitet von dem hellebetretenen lauantinischen Mitglied der Saar-Regierung, Dr. Dibé. Kurz nach ihm kommt der französische Arbeitsminister Bernot an der Seite des Saar-Ministers Wörzge. Bernot vertritt die französische Regierung in Maybach. Aufßer Minister Wörzge ist auch der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes, der Engländer Wilson erschienen. Die Zeit mit den umliegenden Dörfern geteilt wird der Bischof von Trier, Dr. Bornemann, der schon morgens um 1/2 Uhr sich die Verbleibenden in der Kirche von Bildhauer eine kleine Messe gelesen hatte, durch die Kapelle.

Das Totenamt gelehrtet drei Geistliche der am nächsten von der Maybacher Katastrophe betroffenen Gemeinden. Bischof Dr. Bornemann findet heilige, warme, menschliche, väterliche Worte an die Leidtragenden, menschliche Worte an die Knappen, die in dem höchsten Tod unauferbar Arbeit sehen. Er erinnert daran, daß sie in jener Stunde zum letzten Male eintraten, als man die Laten von Maybach verließ. Obenhand an Tod und Eingeleit hätten sie geleidet, bis sie vor dem letzten Ort angelangt waren. Während der Bischof spricht, trägt man eine Frau hinaus, eine der Witwen des furdirekten Tages, totentlich ihr Verbleit. Das Gelehen der letzten Tage ist ihr zu schwer geworden. Maria dolores Mutter der Schmerzen fand dies Bildhauer der Knappen alle. Sie geht unter dem Laß des Siebes und des Todes, sondern abgibt von einer scharf erdrückenden Sorgenhilfe. Sie gebären Kinder, um sie der bunten Erde zu geben, wenn sie Kinder Männer geworden sind. Mütter der Schmerz!

Nach dem Bischof von Trier ergeht das Wort der General-Superintendenten der Rheinprovinz, Dr. Stoltenhoff (Koblenz), der gleiches Wort ergeht dem Pfaffenpaar, die Knappen alle. Er ergeht unter dem Laß des Siebes und des Todes, sondern abgibt von einer scharf erdrückenden Sorgenhilfe. Sie gebären Kinder, um sie der bunten Erde zu geben, wenn sie Kinder Männer geworden sind. Mütter der Schmerz!

Nach dem Bischof von Trier ergeht das Wort der General-Superintendenten der Rheinprovinz, Dr. Stoltenhoff (Koblenz), der gleiches Wort ergeht dem Pfaffenpaar, die Knappen alle. Er ergeht unter dem Laß des Siebes und des Todes, sondern abgibt von einer scharf erdrückenden Sorgenhilfe. Sie gebären Kinder, um sie der bunten Erde zu geben, wenn sie Kinder Männer geworden sind. Mütter der Schmerz!

Der Auswärtige Ausschuss bepricht die Young-Fragen

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat am Mittwoch vormittag um 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, in der die mit dem Reparationsproblem zusammenhängenden Anträge mehrerer Parteien beraten werden sollten. Die Sitzung wurde von Reichsaussenminister Dietrich, Reichsaussenminister Curtius und Reichsjustizminister Preuß begleitet. Der Reichstagspräsident Brünning zur gleichen Stunde eine Besprechung mit einzelnen Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses aus verschiedenen Parteien. Die Besprechungen gingen um den von den Christlich-Sozialen gestellten Antrag, die Reparationsfrage nach dem Bestehen der Reparationsverträge zu Verhandlungen treffen, die eine Revision des Young-Vertrages bewirken.

Bernot man im Auswärtigen Ausschuss selbst in die Ausproben eintrat, wählte der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Fr. die Opfer und Hinterbliebenen der letzten Bergkatakastrophen einen Nachruf und nach dem den Hinterbliebenen jede mögliche Unterstützung ihrer materiellen Not.

Die Ausschussberatung selbst ist verträglich. Zunächst begründeten die Antragsteller ihre Anträge, die dahin gehen, sämtliche Verträge von Verfallnis bis zum Young-Vertrag aufzuheben und alle Young-Zahlungen einzuhalten. Ernst zu nehmen ist von diesen Anträgen wohl nur der oben erwähnte Antrag der Christlich-Sozialen.

Dann erhibt Reichsfinanzminister Dietrich des Wort. Nach ihm sprechen die Vertreter der Parteien.

Die Verhandlungen werden den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Die Besprechungen des Reichstagsamters mit den Führern der Parteien im Auswärtigen Ausschuss erstreckten sich auf alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten. Als erster wurde der Vorsitzende des Ausschusses Abg. Dr. Fr. (Nat. Soz.) empfangen. Dann folgten die Vertreter der Sozialdemokraten, der Deutschen Nationalen, des Zentrum, der Reichlichen Volkspartei, der Konfessionellen, des Christlich-Sozialen Volksvereins, der Wirtschaftspartei, der Deutschen Volkspartei und des Landvolks. Nach diesen Besprechungen hat der Reichstagsamter den Reichstag wohl verlassen. Ueber den Inhalt der Unterredung wird Schlußfolgerung gemacht.



# Helft den deutschen Schulen in Westpolen!

Der Kampf Polens gegen ihre deutschen Staatsbürger richtet sich besonders in den Gebieten, die Polen politisch gefördert glaubt, mit Nachdruck gegen die deutsche Schule. Folgende Aufstellung zeigt, wieviel deutsche Kinder gewonnen sind, polnische Schulen zu besuchen, also in Gefahr stehen, ihren Volkstum verloren zu geben:

Deutsche Kinder in deutschen Volksschulen	Deutsche Kinder in polnischen Volksschulen
1924-25 51,9	48,1
1925-26 53,9	46,1
1926-27 46,5	53,5
1927-28 45,4	54,6
1928-29 37,5	62,5

Für die Errichtung deutscher Privatschulen und die Schulung von privaten Lehrkräften in sogenannten „Wirtschaftsklassen“ bringen unsere Botschaften in Polen fastlich schon erhebliche Mittel auf und werden durch die Sammlungen des „Bereins für das Deutschtum im Ausland“ (D.A.L.) fortgesetzt unterstützt. Auch jetzt wieder findet eine Werbewoche statt. Der „D.A.L.“ bietet um Beiträge für das Hilfswort zugunsten der deutschen Schulhäuser in Polen. Gerade in dieser für das Reich wirtschaftlich so wichtigen Zeit muß die notwendige Hilfsmittelbeschaffung über die Grenzen hinweg, die wertvollste Erzeugnisse des heimischen Gewerks sein!

Erhebungen sind ebenso auf den Konten des D.A.L., Deutsche Post und Deutsche-Postamt, Depostamtliche Postverkehrsstelle 11, Berlin SW 62, und Dresdener Post, Depostamtliche Postverkehrsstelle 66, Berlin SW 30, oder auf das Postfachkonto D.A.L., Hauptstelle, Berlin SW 84.67, immer unter dem Kennwort „Hilfswort für die deutschen Schulhäuser in Polen“.

## Zulauf der Werbe-Wochen

Der Landesverband Mittel Brandenburg des Vereins für das Deutschtum im Ausland leitete schon vor Beginn der Werbe-Wochen für das Hilfswort, das er der deutschen Schule in Polen widmen möchte, in allen in Polen, aber auch in Deutschland, in den für den deutschen Zweck eine Reihe von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kreisbehörden, zahlreicher Organisationen und viele Journalisten zusammenrief.

Der Vorsitzende des Landesverbandes, Oberleitendirektor Dr. Schmidt, wird in seiner Begrüßung auf die dringende Not hin, in der sich das deutsche Volkstum in den Betreuungskolonien des Landesverbandes, an allen in Polen, aber auch in Deutschland, in den für den deutschen Zweck eine Reihe von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kreisbehörden, zahlreicher Organisationen und viele Journalisten zusammenrief, befindet. Die Sprecher der Auslandsbereitschaften, ein Vertreter des Deutschtums in Polen, der Dresdener Senator Professor Dr. Müller, der als eine Zugewanderte vertriebene Deutsche Peter Winterfeldt, schließlich in angedeuteten Worten die dringende Notwendigkeit, daß ihren Bemühungen durch praktische, solche und materielle Hilfe in ihrem Kampf um die Rettung des Volkstums Unterstützung geschaffen werden. Dr. Hell (Köln) gab einen Überblick über die 30 Jahre der Schularbeit am deutschen Volkstum, und der Geschäftsführer des Landesverbandes, Rillinghammer, gab mit seinem Appell um wirksame Mitarbeit an den Werbewochen des D.A.L., die vom 1. bis 15. November stattfinden, ein hartes Echo.

## Reichspräsident beim Reichspräsidenten

Der Reichspräsident empfing am Mittwoch den Reichspräsidenten in London zur Zeit in Berlin aufnahm.

raten. Was erreicht werden muß, ist die Verschönerung der Verhältnisse; die Verschönerung. Die vollkommene wirtschaftliche und kulturelle Erneuerung würde gegenseitige Verpflichtungen, nachteilig für die Zukunft sein. Das was sie auch wissen, so, als die Arbeitseinstellung nicht nicht möglich.

Was wird nun werden? Durch die Ausübung der Personalisten wird Zielten nach Schluß der Doze am Platz der Republik immer Deutscher Verfassungen allein der Staatsorgane unter den Ständen gegenüber nachkommen, und es wird sich zeigen, was unter Konzentration seiner Kräfte auf ein Institut zu leisten werden. Was aber wird aus dem Ergebnis sein? Für die Schicksale Doze, sollte sie einfließen, werden sie wieder, mit an Klatsche Staat ein neuer Zustand gefunden werden müssen. Es werden ihnen Stellen gemacht. Was aber wäre möglich, sie weiterzugeben. Was wird die Entwicklung der Dinge ab. Sie wird uns schon noch gute Gelegenheiten geben, das Wort zu ergreifen.

## Thomas Manns „Deutsche Ansprache“ gebührt.

Thomas Manns Rede im Westphalen-Saal, die vor 14 Tagen wie ein elektrischer Funke Licht und orientierend in die trübe Atmosphäre schickte, hat sich geltend gemacht, als Hauptwerk (L. S. Fischer) zu unserer Verdrückung benutzt: „Deutsche Ansprache“, ein Appell an die Vernunft.“ Sie führt die „geheimen Sünder“ wie sie selber durch alle die Korruptionen und Sozialpolitiken unsere aufgewählten Zeitgenossen. Ein Führer deutscher Nation hat den Mut gehabt, ihm dem Stolz entgegenzutreten. Thomas Manns deutsche Ansprache wird als Zeitdokument und hohen Generationen von unfernen Vätern Hoffende Kunde geben.

**Reinhardt: Was das Theater.** In S. B. Reichelens warmen Klau für das Theaterleben ist die Rede überhaupt, entgegen allen Schwärzungen, die im Zentrum das Ende der Bühne legen. Der Konflikt kann nicht bestehen, solange er den Menschen selbst, nicht sein Leben, sondern nur sein weltlichen Wohlgebrüder, fremde Gedanken gesogen, und beide werden nebenher leben. Was Ursache von einer Verantwortlichkeit ist ungenügend. Die Krise ist eine allgemeine, die Verantwortlichkeit, daß sich Theater nur zirkulär orientiert. Die letzte des Theaters, ist die Komplexität, die heute, ist fester Komplexität-Bewusstsein, keine lebendigen Kraft. Verantwortlichkeit, also auch Verantwortlichkeit. Was das Theater ist, ist es nur, je alles drängt zum großen Theater des Volkes. L. 2.

# Hoover für Milderung der Prohibition

Die Wahlen werden ihre Schatten voraus

New York, 29. Oktober

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Die nächsten Kongresswahlen besitzen dem Präsidenten Hoover, dessen Ziele von der „prosperity“ angefaßt die Weltwirtschaftliche Krise keine solche Machtzeit mehr hat, seine Sorgen. Man spürt das Bedauern in sehr gut informierten Kreisen, daß republikanischer Politiker kaum, bei Hoover befristete, jetzt auf ein anderes Volk zu legen. Man weiß, daß die Demokraten als Führer der „massen“ Bewegung in America heute sehr große Chancen haben, und man glaubt, im Interesse der republikanischen Partei gezwungen zu sein, der allgemeinen Volkstimung in dieser Frage sehr entgegenzukommen zu müssen. Auch rein wirtschaftliche Überlegungen bringen beständig zu einer schließlichen Milderung der Prohibitions-Gesetze. Von einer Milderung der bisherigen Politik ernannt man nämlich eine bedeutende Erhöhung des Steuerertrages durch eine hohe Biersteuer; man rechnet aber auch bei der Wiedereinnahme der Verbrauchssteuer in großem Umfange mit der Möglichkeit einer Entlastung des Arbeitsmarktes.

Gesternabend soll eine Geheimberatung mehrerer Kabinettsmitglieder

gließer mit prominenten republikanischen Parteiführern stattgefunden haben, die sich mit diesen Fragen befähigten sollte. Man hört darüber hinaus, daß Hoover persönlich bereits für eine Milderung der Prohibitions-Gesetze genehmigt sei.

Sehr eingehende Studien wurden sogar von dem genannten Volksgruppen Hoover für diese Frage gemacht. In einem eingehenden Bericht des Kongresses soll die Frage gestellt werden, entweder allgemein die Verteilung von nichtprohibitivem Bier freigegeben oder aber es dem einzelnen Staaten zu überlassen, im Sinne der Prohibitions-Befehle selber zu bestimmen, welche Getränke als „bezahlbar“ verboten bleiben sollen. Diese letztere Lösung würde es ausgerechnet sieben Staaten wie etwa New York möglich machen, auch ausländische Biere zu importieren, während andere Staaten bei der bisherigen Lage verbleiben könnten.

Wann es sich tatsächlich um in Ordnungstun entworfenen Maßnahmen im einzelnen zuteilen, ist im Moment natürlich nicht nachvollziehbar. Unwahrscheinlich hingegen ist allerdings nicht, wenn man hört, daß eine Reihe der größten amerikanischen Brauereien schon vor Währungsfrist ihre Betriebe zu reorganisieren haben, daß sie innerhalb von kürzester Zeit zur Fabrikation von alkoholfreiem Bier übergehen können.

## Memelregierung endgültig zurückgetreten

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Memel, 29. Oktober

Der Präsident der memelländischen Regierung Klings hat dem Gouverneur des Memelgebietes für sich und die übrigen Mitglieder der Regierung das Amtstrittsgesuch unterbreitet. Es erhebt sich, daß der Gouverneur das Gesuch annehmen und die Regierung mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragen wird. Der jetzt einseitig erfolgte Austritt des Präsidenten Klings ist der Wahrscheinlichkeit nach auf Grund der Kämpfe erfolgt, die die memelische Regierung nach Romo erlitten hat. Dem Klings liegt nicht nach das Amtstrittsgesuch, das dem Parlament am 29. August 10. wie ein einstimmig erteilt, unbestätigt, sondern ebenso auch die Gesetze umzusetzen, in denen gesagt wird, daß es nach dem Wahlsieg zurückzutreten hat. Er erklärte, die Gesetze umzusetzen gingen ihm nichts an.

Sowohl nach dem Memeltrat wie nach den Gesetzen vereinbarten hat der Gouverneur jetzt eine Regierung zu ernennen, die die memelische Regierung nach Romo ernannt hat. Die zweite Punkte die notwendige Führung mit dem Parteien genommen hat. Die Wahlsiegergebnisse im Landtage hat klar, dass die beiden bisherigen Wahlsiegerpartei, die Volkspartei und die Demokratische Partei, weniger als 18 von insgesamt 20 Sitzen, und haben jedoch die wohlwollende Neutralität der 8 Abgeordneten der Winten. Die Aussicht, daß der Gouverneur durch Ernennung eines der Wahlsiegerpartei angehören oder ihnen nachfolgenden Präsidenten der erstbeschriebenen Bestimmungen der Memeltrats und der Gesetze umzusetzen Wirklichkeit verleiht, ist aber nicht gerade übermäßig groß. Die Wahlsiegerpartei sind aber entschlossen, dieses Wort ihr auch in dem anerkannten Recht auf Bildung einer parlamentarischen-demokratischen Regierung zuzugestehen.

## Langsame Beruhigung in Brasilien

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

New York, 29. Oktober

Die Lage in Brasilien scheint langsam einen gewissen Klärung entgegenzugehen. Nachdem nun auch Generalissimo Lacerda, der Führer der rebellischen Revolutionären, in Rio eingetroffen ist, sind nicht nur außer General Vargas alle revolutionären Führer vernommen. Vargas hat bereits mitgeteilt, daß er bereit sei, mit dem heutigen Tage die Präsidentenpflicht zu übernehmen. Es werde jedoch erst später in Rio eintreffen. Inzwischen hat er den Wunsch, nicht eher öffentlich die Regierung zu übernehmen, als sich genügend ihm ergebene Kruppen nach Rio gelockt worden sind.

Die Militärschritte von Rio hielt gestern in Anwesenheit von Kapitän Tanagra General Bertranden ab und sagte dem Präsidenten, ein militärisches Büro zu errichten. Mit seinen Eingriffen in das Bundesverhältnis haben dagegen aufgehoben. Obgleich der Bürgerhaushalt bleibt der Banco do Brasil noch bestehen. Die Banken haben die Einverständnis mit den Maßnahmen der Regierung erklärt und ihre Schalter für den Verkehr wieder geöffnet.

Nach einer Mitteilung der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin hat die Regierung die Sperre über die brasilianischen Häfen aufgehoben, so daß jetzt alle Güter wieder für die Schiffahrt frei sind.

## Zustand auf Formosa

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

London, 29. Oktober

Wenige Stunden, die die Entladung holländischer Militärintensivisten notwendig gemacht haben, sind auf Formosa ausgebrochen. Nach Meldungen aus Tokio haben sich auf Formosa mehrere tausend militärische Hilfstruppen aufgestellt, um sich Hilfe von Japan-Funktionen zu holen. Dabei wurden nach Aufklärungen etwa 100 Gewehre erbeutet und eine Anzahl von Politiken gefasst. So besonders heftigen Kämpfen soll es bei dem Dorf Suifu gekommen sein, das von etwa 3000 Aufständischen angegriffen wurde, gegen die sich eine kleine Zahl von Politiken und 100 japanische Einwohner mehrere Stunden lang verteidigten. Ein

## Kundgebung der Unabhängigen Demokraten

Die Kundgebung der Unabhängigen Demokraten wurde am Donnerstag, das die Republik die Politik wieder hin zurückzuführen. Die Kundgebung wurde am Donnerstag in der Stadt abgehalten, die die Kundgebung der Unabhängigen Demokraten wurde am Donnerstag in der Stadt abgehalten, die die Kundgebung der Unabhängigen Demokraten wurde am Donnerstag in der Stadt abgehalten.

## Vorstoß der Thüringer im Reichslandbund

Der Ostseelandbund des Thüringer Landbundes hat sich mit den Thüringern verbunden. Der Bericht des Abgeordneten wurde durch seine Stelle als Präsident und als Vorsitzender des Landtagsabgeordneten über aus dem Bundesrat befähigt. Er hat das Vorhaben sofort gebilligt und ihm einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Dabei wurde erklärt, der Ostseelandbund ist einmütig der Meinung, daß die kürzerliche Bewegung auch in der Führung des Reichslandbundes gleichberechtigt sein müsse. Der Vorsitzende wurde ebenfalls als alleiniger Präsident und als Vorsitzender des Reichslandbundes ernannt. Der Ostseelandbund wurde am Dienstag von Rautius Dringis insprengt.

Der Vorsitzende wurde ebenfalls als alleiniger Präsident und als Vorsitzender des Reichslandbundes ernannt. Der Ostseelandbund wurde am Dienstag von Rautius Dringis insprengt.

Der Vorsitzende wurde ebenfalls als alleiniger Präsident und als Vorsitzender des Reichslandbundes ernannt. Der Ostseelandbund wurde am Dienstag von Rautius Dringis insprengt.

## Vorstoß der Thüringer im Reichslandbund

Der Ostseelandbund des Thüringer Landbundes hat sich mit den Thüringern verbunden. Der Bericht des Abgeordneten wurde durch seine Stelle als Präsident und als Vorsitzender des Landtagsabgeordneten über aus dem Bundesrat befähigt. Er hat das Vorhaben sofort gebilligt und ihm einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Dabei wurde erklärt, der Ostseelandbund ist einmütig der Meinung, daß die kürzerliche Bewegung auch in der Führung des Reichslandbundes gleichberechtigt sein müsse. Der Vorsitzende wurde ebenfalls als alleiniger Präsident und als Vorsitzender des Reichslandbundes ernannt. Der Ostseelandbund wurde am Dienstag von Rautius Dringis insprengt.

# Sport/Spiel und Turnen

## Gegen Norwegen

**Fußballkampf mit dreibeitert Damppfrazt**

Nach den Kämpfen gegen England, Schweden, Dänemark und Ungarn folgt das sechste Vändertspiel Deutschlands 1928 gegen die Breslauer Stadion. Mit zwei Niederlagen und einem Unentschieden liegt unsere Bilanz in diesem Jahre weit schlechter als in den beiden vorhergehenden Jahren, und Norwegens Elfs ist durchaus nicht leicht zu nehmen. Daraus ändert nichts die Tatsache, daß wir von den vier derartig ausgesetzten Kämpfen gegen die Nordländer keinen "Loren haben". Gerade dieser Umstand wird der norwegischen Konkurrenz sein. Sie hat in den letzten Monaten gute Fortschritte gemacht, hat Dänemark — wie schon früher, nachdem unsere Mannschaft 3:0 besiegt wurde, — 1:0 besiegt und sich in der Konturrenze der Nordländer hinter Dänemark und vor Schweden und Finnland den zweiten Platz gesichert.

Eds Vändertspiel in einem Jahr sind bei dem ausgehenden Spielverbot unsere Spieler in der Besetzung nicht verändert. Diese Umlagerung hat zur Folge, daß der D. F. B. mit der Aufstellung der Mannschaft Schwierigkeiten hatte. Es ist eigentlich die dritte Besetzung, denn von den ursprünglich vorgeschienen, wirklich lästigen Spielern mußten einige unbenutzbar bleiben, weil sie bereits viermal Verletzungen erlitten haben und noch Pausenbedürfnis nicht über einquartieren konnten. Sie dann herausgerückte Mannschaft ist inzwischen auf vier Folgen neu besetzt worden. Sie ist trotzdem nicht schwach und wird, da sich die Spieler von den Kurzen her kennen, wohl auch leicht finden, im Spiel man auf ein charakteristisches Ergebnis hoffen kann. Mit der Kurzen Seite und den Värdner Bauer und Wandel stehen wieder drei Spieler erstmals in der deutschen Mannschaft. Zudem ist trotz seiner schwachen Leistung im Ungeplante in der Mannschaft geblieben, und auch der im Spiel gegen Dänemark nicht gerade beständige Wagners ist nicht auf dem Vorwärtsposten auf. In der Mitte steht der Versatter Bohmann, der in den Kurzen besonders zu gefallen wußte, der aber bei seinem Debut gegen Dänemark nicht zum ins Spiel kam.

Die früheren Kämpfe gegen Norwegen brachten uns verhältnismäßig glatte Siege. Der erste wurde 1922 in Hamburg 1:0 gewonnen. Das Vändert ein Jahr darauf brachte einen 2:0-Erfolg. 1927, wieder in Hamburg, sah es bei der dritten Begegnung allerdings nicht gerade toll aus, denn das führte Norwegen 2:0. Aber Deutschland kam doch noch zu einem 6:3-Sieg. 1928 folgte der vierte Kampf in Danzig, in dem sich ein 2:0. Diesmal um die deutsche Elfs auf energielosen Widerstand rechnen, und ein Sieg, wenn er erlangt wird, sollte nicht leicht werden. Seitdem aber das Treffen ist der Söldner Bohmann. Von den 41.000 ausgegebenen Einlasskarten sind die Stühlgänge bereits voll gefüllt.

## D.F.B. und Hochschulmeisterschaft

Endlich interessiert man sich für Amateurfußball

Der Deutsche Fußball-Bund und der Weltamateursfußball für die Deutschen Hochschulmeisterschaften haben einen Vertrag geschlossen, der bestimmt, daß die Durchführung der Deutschen Hochschulmeisterschaften im Fußball und die Aufsicht über die Fußballwettkämpfe zwischen einzelnen Hochschullern Angelegenheit der obereinstimmigen Stellen bleibt, die Hochschulmeisterschaften über dem Protektorat des D. F. B. im einen von ihm gestifteten Wanderebene stattfinden. Die Termine dieser Spiele sind dem D. F. B. zu genehmigen, sie müssen durch den D. F. B. anerkannt werden, nicht nach den Regeln des D. F. B. ausgetragen werden. Den Mitgliedern des D. F. B. ist die Teilnahme an diesen Spielen ohne weiteres gestattet.

Der Vertrag ist nach Genehmigung durch die akademischen Stellen nimmende auch dem D. F. B. auf der letzten Vorleseversammlung unterzeichnet worden und damit für drei Jahre in Kraft getreten. Er trat an die Stelle einer länger überholten Vertragsaufhebung, der neuen Bestimmungen an unsere Hochschulen

nicht mehr gerecht wurde. Durch den neuen Vertrag ist eine lebhafter Anteilnahme gegen den D. F. B. an Sportbetriebe der Hochschulen streift und z. T. schon erzielt worden.

## Ein Sieg in U.S.A.

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

New York, 20. Oktober

Der erste Abend des internationalen Elfs-Turniers in Boston brachte den deutschen Teilnehmern einen Erfolg. Im Spatzenring entschied sich ein Streben über den ersten und zweiten Platz. Der deutsche Elfs unter Oberst. Wagners wurde im zweiten Spatzenring durch die amerikanische Springerpaterin Suzanne. Auf dem dritten und vierten Platz kamen mit erlauchtlich hohen Punktzahlen der amerikanische unter Oberst. Wagners und Wagners unter Oberst. Wagners. Die amerikanische Sportpresse gibt den Deutschen große Chancen für den Preis der Nationen.

## Reisport der Akademiker

Die Ausflüsse des Reisports an den deutschen Hochschulen sind eines Akademiens Fortschritts entstehen, der sich die Förderung des Reisens durch Veranlassung von Turnieren annahm. Zur Abgrenzung ihrer Lebenskreise haben die akademischen Reiser mit der Sportverwaltung der Gesamtuniversitätsvereine, dem Turn- und Sportrat eine Vereinbarung abgeschlossen, die die Beziehungen zwischen den Hochschulsportvereinen regelt. Verordnungen aus dem Vertragstext ist die Bestimmung, daß alle Veranstaltungen des A. A. die sich an die Gesamtheit der reisenden Studenten im Reize wenden, vom Turn- und Sportrat genehmigt sein müssen, daß bei Abreisungsverboten nicht ohne Mitteilert einer Hochschule in einer Mannschafft antreten dürfen und daß diese für alle ausreisenden Hochschulsportvereine im Reize Bestimmung ist. Der Vertrag läuft vorläufig ein Jahr.

## Amateur-Kennen im Sportpalast

Schöne Kämpfe, wenig Zuschauer

Am zweiten Sonntag der Preisgruppe Berlin der Deutschen Korbballer-Liga war der Sportpalast nur mäßig besetzt. Das besondere Interesse war ein Duell zwischen den besten Berliner Paar-Rolle-Spieler und den wohl bekanntesten Breslauer Korbballer, die am letzten Sonntag das Mannschaftsturnier gewonnen hatten. Der Kampf war leider nicht einwandfrei, da beide Mannschaften sich Behinderungen ihrer Gegner zuließen. Die ersten Plätze belogen, im Punktfortschritt lag gegen die Breslauer, die schließlich mit 29 Punkten gegen Rolle-Spieler 23. Das Gesamtresultat. Ein Jüngling über 19 Stunden gab einen Sieg der Mannschaft Spiel-Bagner-König-Ordnungs-Relaxation in der Zeit von 2:21.48. Die Mannschaft Tabellendaten 40 Meter verloren. Das Verbotungsamt, in dem überzuführen demelmeit Bittgenwerth, der Berliner Meister über die lange Strecke, noch nicht ausbleibt, gewinnen in 4:52.44 nach herkommener Fahrt über den Frankfurter, Bittgenwerth, Bittgenwerth. Bittgenwerth in 30-Runden-Bundfahren in 6:12:18 mit 13 Punkten vor 4. Heintze 11 ½, Janide 11 ½ und Thiel 10 ¾.

Am 300-Jährigen-Jubiläumstag wurde sehr viele Unterbrechung erfolgt. In der ersten Jahrgang geschritten das Endeabreifer aus, die später leider keine zu Fall kamen. Keine weitere aufgaben, da er sich bei dem Sturz den Arm erbrochen hatte. Nicht nur die Breslauer Korbballer, die sich mit der Bewegung und höchsten Punktzahl einen höheren Sieg erzielten. Das Siegerpaar legte die 300 Runden in 1:07:02.4 Minuten. In dem einmal über die ersten Teil des Jahres (29 Punkte). Frankfurter Bagner (20 Punkte), Wagners-Bittgenwerth (5 Punkte) und Kaufhaus-König (ebenfalls 5 Punkte) die nächsten Plätze.

## Berlins Handball-Elf

Sonntag gegen Süddeutschland im Volk-Stadion

Am Handballkampf gegen Süddeutschland am den 2. G. B. Ball tritt Berlin am Sonntag im Volk-Stadion mit folgender Mannschaft an: Gudra (Polizeif. S. S.), Regel, Rohm (S. S.), Schmidt (Brandenburg), Schmalje (1. Sp. S. S.), Zege (S. S. S.), Röß (S. S. S.), Raumbach (Eisenach), Heigl, Polsterer, Schmitz (S. S. S.). Das ist die gleiche Elfs, die gegen Bitten ein Unentschieden erzielte. Vor dem Hauptkampf folgt ein Auswahlspiel Oberliga gegen Bitten, das dazu dienen wird, den Nachwuchs kennenzulernen. Rascher findet ein Damen-Auswahlspiel für den Städtelkampf gegen Hamburg statt.

## Unfre Hockey-Bilanz

28 Vändertspiele, davon 19 Siege

Deutschlands erster Hockey-Vändertkampf dieser Saison geht am 9. November in Kassel gegen Dänemark vor. Das Interesse, es wir gegen die Dänen (die wohl weniger Spieler zur Verfügung haben, aber uns im Römten nur wenig nachstehen) bisher abgeschlossen haben. Erst zweimal haben sich die Auswahlmannschaften leider wieder gegeneinander und jedes gingen verloren. Geblieben waren Holland fünfmal, Dänemark viermal, die Schweiz, Dänemark, Dänemark, Frankreich und Spanien je zweimal und Belgien einmal. Das Spiel gegen England und Österreich gab es je ein Remis, während aus England viermal, Holland und Belgien je einmal gewonnen. Das Gesamtresultat lautet 94:49 zu unseren Gunsten.

## Billard und Piano

Der berühmte polnische Klaviersvirtuose Ignaz Paderewski, der zur Zeit an einer amerikanischen Tournee begriffen ist, hat sich in vollendetem Billardspieler. Wenn begeisterte Amateurer ihn fragen, wie er zu seinem phänomenalen Klavierspiel gekommen ist, erwidert er regelmäßig, daß er das meiste von seinem Klavierspiel beim Billardspielen erlernt hätte.

**Jahresball des Berliner Schiffsclubs-Club.** Wie alljährlich veranstaltet der Berliner Schiffsclubs-Club vor Öffnung der Ruffelbahn im Berliner Sportpalast, als Anlaß des umfangreichen Sportprogramms, seinen Winterferien-Entlassungen, am Sonnabend in den Schwimmräumen des Clubhauses einen traditionellen Jahresball. Traditionsgemäß wird auch in diesem Jahr wieder das berühmte Tux-Orchester Bernard Clüs gen. Clüs, der in diesem Winter Berlin verlassen hat, unterrichtet eigen für den Ball des Berliner Schiffsclubs-Club seine Orchester-Turniere. Bei der großen Mitgliederzahl des Berliner Schiffsclubs-Club und sonst keiner willigen Beziehungen als führender Verein dürfte der Ball auch in diesem Jahr wieder ein großes gesellschaftliches Ereignis werden.

## Staubberg

Donnerstag, 30. Oktober, 13 Uhr

- |                         |                          |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. Berlinschiff-Club 89 | 5. Gills - Gerania       |
| 2. Berlin - die König   | 6. Wettbewerb - Wolstein |
| 3. Garzen - Gobert      | 7. Taugetriebe - Holbaum |
| 4. Schmalje - Wilmus    |                          |

## Ein Spiegel des Preisabbaues

In der neuen Herbst- und Winterzeit sind beinahe ausschließlich die Waren, Uniformen und Souvenierwaren hierüber S. S. C. Berlin S. S. C. Charf, 28. 30. ein Beispiel nicht beizugehen, in wie weiter Weise von den Waren, die bei den ersten Preisabbaues im Herbst, in den Wintermonaten, getrennt sind. Sie immer, ich auf beide Qualitäten, sorgfältige Verarbeitung und werdemäßig sein. Die Waren sind nicht nur in der Preisabbaues, sondern auch in der Preisabbaues. Sport- oder Betriebskleidung, Gütern, Zeitungen und Briefe folgen am liebsten die Preisabbaues, wenn diese angeordnet werden.

# Selber im Haus und Hausbedarf

**Innenarchitektur, Dekorationsmalerei, Dekorationen, Tapeten**

**KRAUSE - PIANOS**  
zur Miete  
W 50, Ansbacher Straße 1

**Installation, Beleuchtungskörper**

**Schönert**  
EILAM 50

**KEIN LOCH**  
im Strumpf mehr  
Ruff 011 A 6633  
Marsburgstr. 10

**Dampfwechsellerei SPREGEL**  
Max Milke  
Ödenick, Gärtenstraße 61  
Tel. F. 4 678 - 2 aggr.

**Bestvorleger**  
WOLFLUSCH  
Hofier 80/85

**1000 Millie TEPPICHE**  
Wählst. Teppiche extra preisw.  
Nach Auftrag namhaftig.  
Podamer Straße 126.

**Paul Kessner Verlichter 20**  
Nippon  
mit 20  
Abkdr. 20  
Kessner  
Ludwigstr. 10  
Ludwigstr. 10

**Orienteinstr. 12**  
Fernsprecher: Moritzplatz 833

**Wäschereien**  
Kspanker  
Dampfwäscherei "Charlotte"  
Copenacker Straße 32, 10. Aggen  
S. S. C. Berlin S. S. C. Charf  
Mittel, trockenst im Freien. Billigste  
Preisberechnung. 24 Stunden

**Wasserscheit WÄSCHEREI**  
Wasserscheit  
Wasserscheit  
Wasserscheit  
Wasserscheit

**Wallerstein & Kuntz**  
Berlin-Schöneberg, Eilamstr. 47  
Mechan. Teppich-Kloppanstalt  
Chemische Reinigung  
Repaturen aller Art  
Telefon: G 1 Stephan 2156/2157.

**Bohnerarbeliten**  
Reparat. Parkett, Linoleum, Kuvierungen.  
KUPPIG, Barbarossastr. 4, Tel. 6108

**Verschiedenes**  
Kassenbloch  
Direkt aus der Bert. Spatzenrocker  
Kassenbloch  
Kassenbloch  
Kassenbloch

**verlangen Sie reich illustrierte Preisliste**  
über Stoffe und jeglichen Zubehö.

**Sonnenschein und frische Luft**  
geben der Waache Frische und Duft.  
Bitte sofort ein Copenacker 22  
Copenacker-Straße 22  
S. S. C. Berlin S. S. C. Charf

**GARDINEN- WÄSCHE REI**  
KUNSTSTOFFREI  
KUNSTSTOFFREI

**Mäbel-Kamerling**  
Berlin N. Kasernenallee 36  
Elegante Sofas, Spiege- und  
Wasserscheit  
Wasserscheit  
Wasserscheit

**Optik, Photographische Apparate, Bedarfsartikel und Altelles**  
Diapositive  
für Lichtbildzwecke, Reduktion,  
vergrößernd, selbst. Einz. Entwerfen  
Kaufmann  
Deutscher Lichtbild Dienst G. m. b. H.  
Fernsprecher: B 1 Kurfürst 4056.

**Schreib-Büro Merkur**  
Hardenbergstraße 42, Stinplatz 6412.  
Wissenschaftl. Abschreib., Diktat.,  
Veranstaltungen, Verl., Druck.

**Wir reinigen u. färben**  
in 5 bis 8 Tagen  
Eil- u. Trauerfarben in 24 Stunden  
zu Fabrikpreisen

**Färberel C. W. Gatz**  
Chem. Reinigungsanstalt  
Friedrichstr. 14, Ansbacher  
W. B., Blichersstr. 7  
am Hall. Tel. F. 6 Bärwald 305

**Dampfwechsellerei W. Eversmann**  
Copenacker, Wilhelmstraße 8-9  
Tel. F. 4 Copenacker 959  
Wasserscheit  
Wasserscheit  
Wasserscheit

# Freispruch im Mordprozeß Kramer

## Wegen mangelnder Beweise

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Halberstadt, 29. Oktober

Vor dem Schwurgericht Halberstadt wurde heute mit 14 Uhr unter angeblicher Sitzung des Urteils verkündet. Der Vorsitzende verbat sich zunächst jede Zeitspende oder Mißfallensäußerung und brote gegebenenfalls mit Klärung des Verfahrens. Dann verkündete er unter atemberaubender Stille das Urteil:

„Der Angeklagte Koch wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.“

In der Urteilsbegründung führte Landgerichtspräsident Wörme an, daß der Freispruch wegen Mangels an Beweisen habe erfolgen müssen.

Der Beschäftigte, daß Koch den Direktor Kramer am 19. Februar erschossen habe, bleibe nach wie vor bestehen.

Der Selbstmord gegen Koch wurde folgend aufgegeben.

# Frau Dr. Warfchauer tödlich verunglückt

Autounfall bei Breslau

Einem tragischen Unglücksfall ist gestern, wie erst jetzt bekannt wird, die Frau des Stabstabs Dr. M. Warfchauer, des großen Berliner Kinderarztes, zum Opfer gefallen. Frau Necha Warfchauer war mit ihren beiden Schwestern, Frau Amalie Jacobsohn aus der Krantenaustraße 2 und Frau Verena aus der Glühbirnenstraße, sowie deren Tochter, Frau Buchholz, im Auto zu ihrer letzten Schwester, Frau Marcella, die ihren 60. Geburtstag feierte, nach Breslau gefahren. Auf der Rückfahrt verunglückte der Wagen. Frau Dr. Warfchauer war sofort tot, während ihre beiden Schwestern schwer verletzt wurden.

Das Unglück ereignete sich gestern nachmittags gegen 3 Uhr. Der Wagen befand sich kurz hinter Breslau, als plötzlich ein Reifen platzte. Da die Chauffeurin den Wagen rasch und spiegelglatt steuern wollte, war es dem Chauffeur unmöglich, die Gewalt über das Steuer des Wagens zu behalten, und das Auto verunglückte am Rand der Chauffeur. Als die Insassen plötzlich aufgefunden wurden, stellte man fest, daß Frau Dr. Warfchauer wahrscheinlich nicht ihren Rettungsplan, sondern einen Rettungsplan infolge des überhöhen Schreckes erlegen war.

Die Belegungen der beiden anderen Damen waren so schwer, daß sie ins Zementlinien Krankenhaus transportiert werden mußten. Der Befinden hat sich jedoch schon so weit gebessert, daß nach Ansicht der Ärzte Lebensgefahr mehr für sie besteht. Frau Buchholz erlitt einen Beinbruch.

Reisende von Danzig überfallen. Zwischen Rudzisch und Pleschitz (im Kreis Oleśnica) wurde ein Reisender von drei mit Revolvern bewaffneten Belegungen überfallen und ausgeraubt. — Mitten auf der Straße fuhr der Führer des Kraftwagens mehrere große Dolschläge liegen; er hielt das Auto an, um das Hindernis zu beseitigen. Im selben Augenblick sprangen drei Belegungen auf ihn los und bedrohten ihn mit Revolvern. Dann eroberten sie den Gepäckkasten und entnahmen ihm etwa 200 Reich in bar und einige Pakete. Die später im Walde wieder gefunden wurden. Darauf flüchteten sie dem Schloß in den Gewälden ein und verschwand.

Ein Zinrenter bestohlen. Gestern nachmittags bestohnte die Kriminalpolizei auf dem Kanthaler Bahnhof ein Gemäde, dessen Wert in Hunderttausenden auf 10.000 Reich geschätzt wird. Obwohl das Bild nicht signiert ist, soll es ein echter Zinrenter sein. Nach einer Expertise von Dohle muß das Bild um das Jahr 1870 entstanden sein. Ein Kaufherr Dohle behauptet, daß dies Bild sein Eigentum ist. Er besitzt auch die Expertise Dohles. Im September überließ er es teilweise einem Berliner Kaufherrn. Das Bild wurde nicht zurückgegeben, sondern wurde schließlich in Berlin auf und wurde dort zum Kauf angeboten. Es fanden sich zwei Interessenten, die aber keinen Kauf

abschlößen, weil die Expertise fehlte. Wie der Kaufherr erzählt, hat er von dem Baron Verkaufsauftrag erhalten. Der Baron betrat das und ließ das Bild, als es von Zürich nach Berlin kam, beschlagnahmen. Wahrscheinlich wird erst ein Zivilprozeß Klärung über die Eigentumsverhältnisse klären können.

# Dorfteufeln im Hochwassergebiet

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Breslau, 29. Oktober

Obwohl die Ober weiter im Steigen begriffen ist, kann die Hauptgefahr des schließlichen Hochwassers als beseitigt gelten. In Halberstadt hat die Ober den 7. Meter Höhe erreicht. Die Hochwasserstände sind an anderen Orten der Ober häufig noch höher, daß größere Arbeit verrichten werden kann.

Unterhalb von Breslau sind noch immer zahlreiche Dörfer vom Reich abgetrennt. Zwischen Goldberg und Koyana sind sämtliche Straßen unter Wasser. Ebenso zwischen Koyana und Bunzlau. An manchen Stellen sind die Ufermauern eingestürzt. Das Tal des Biber bildet einen einzigen großen See, aus dem einzelne Bauernhöfe nur Inseln hervorragen.

Das Dorf Biber-Görtschewitz hatte unter dem Hochwasser am schwersten zu leiden. Viele Häuser sind dem Einsturz nahe. Die Talpferde bei Wartsitz, die größte schließliche Hochwasser-Schutzanlage, hat bisher 35 Millionen Kubimeter Wasser aufgenommen. Sie mußte gelassen werden, da die Fallungsgeräusche überforderten war. Die Regengüsse haben heute morgen aufgehört, so daß man mit einer Besserung der Augenblicklichen Verhältnisse rechnen darf.

Wegen Mitternacht wurde neuerdings die Schneefälle vom Gebirge her ein, und die Abfälle aus den Gebirgen wurden wieder stärker. Die schließlichen Gerinnungen sind alarmbereit.

# Meldungen von überall

Wiesbaden. Der Wiesbadener Omnibus-Betrieb hat im letzten Betriebsjahr einen Ueberdruck von 104.000 Reich bei 3 1/2 Mill. Reich Netto-Einnahmen zu verzeichnen. Inzuehinein wurden etwa 15 Millionen Reich an Steuern bezahlt. Die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um etwa zwei Prozent gestiegen.

Warschau. In der Wojewodschaft Suwalki sind in den letzten Tagen zahlreiche Hübel von Wölfen aufgefunden. Das Vieh verstreuen die Tiere wird als Zeichen eines launenhaften strengen Winters gebachtet.

Düsseldorf. Von der Spitze des Wilhelm-Marx-Hauses in Düsseldorf stürzte sich der 28jährige K. auf die Straße. Tot war er auf der Stelle tot.

Saarbrücken. Der in dem nachbarlichen Bergmannsdorf Finkelsch-Companien wohnende Bergmann Matthias Kaminer hatte sich seit einigen Tagen mit seiner gemiatrerten Frau und seinen beiden Kindern im Alter von drei und acht Jahren aus seiner Wohnung entfernt. Heute morgen wurden in einem Finkelsch-Companien in der Nähe der Oberflächler-Companien die Leichen der vier Vermissten gefunden. Kaminer hatte zuerst seine Frau und dann die beiden Kinder und zuletzt sich selbst erschossen. Die Gründe der Tat sind unbekannt.

Den Gold im Gewande. . . Im Anblich an die geliebten Veranlassungen der Nationalpolitischen im Gaubau Friedrichshagen und der Kommunisten in den Präfektur im Friedrichshagen und seinen letzten Veranlassungen (ein Nationalpolitiker, ein Kommunist und zwei Parteilose) wegen ihres gescheiterten Überzuges, feststehender Messer und wegen Mißachtung politischer Anordnungen festgenommen und der Abteilung I A im Polizeigebäude zugewiesen. Die Veranlassungen selbst sind ohne Zwischenfälle verlaufen.

Käuflicher Tod eines Urmachers. Heute früh wurde die Nordkommission nach dem Hause Dreißigter Straße 5 gerufen, um der württembergischen Urmacher Friedrich Ulrich in dem Wohnraum neben seinem Laden tot aufgefunden worden war. Er lag mit dem Kopf nach unten auf seinem Bett. Der Tot hatte auf dem Schreibtisch eine blutunterlaufene Stelle, die von

einem Schlag oder von einem Fall herrühren muß. Somit man feststellen konnte, ist nichts gefahren worden. Die Leiche Ulrichs ist beschlagnahmt und dem Gebäude ausgeführt worden. Eine endgültige Klärung der Frage, ob ein Unfall oder ein Mord vorliegt, wird erst nach der Obduktion möglich sein.

# Gerüchte um Pfarrer Schent

Kein Disziplinerverfahren

Wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, soll sich Pfarrer Schent am vorigen Sonntag während seiner Predigt in der Kirche zu Bornim aus mit dem Frenzel-Prozess und mit der Klärung einer Urteilsangelegenheit zu erlauben, um zu den Angehörigen der evangelischen Konfirmanden der Provinz Brandenburg voll dem Frenzel-Prozess durch Mitglieder der Kirchengemeinde Mitteilung gemacht worden sein. Wie die Korrespondenz weiter mitteilt, habe das Konfessionarium beschloßen, das Borgehen des Pfarrers Schent nach Abschluß des Frenzel-Prozesses auf dem Wege der Disziplinarentscheidung darzustellen. Das Konfessionarium habe die Ansicht, das Gericht um Überlieferung der Prozessakten und um Sicherung einer Urteilsangelegenheit zu erlauben, um zu den Angehörigen, die gegen Pfarrer Schent erhoben worden sind, Stellung nehmen zu können.

Wie erfahren hierzu von autoritativer Seite: Es trifft nicht zu, daß Pfarrer Schent im Rahmen seiner Predigt auf den Frenzel-Prozess zu sprechen gekommen ist. Er hat zwar über den Prozeß gesprochen, doch ist dies ohne Hinblick des Gemeindefreies geschehen.

Von der Seite des Pfarrers Schent erfahren wir, daß der Pfarrer vor seiner Gemeinde in der Bornimer Kirche nur die Tatsache dargestellt hat, daß der letzte Prozeßbericht in einer Potsdamer Zeitung, der sich mit der möglichen Unzulässigkeit der Geruch Frenzels befaßt, nicht von den bisherigen Berichtserfasser des Blattes stamme, sondern von einem unabhängigen Korrespondenten. Pfarrer Schent habe sich auf dieser Feststellung beschränkt, weil er eine Verurteilung der Gemeinde zu benehmen fürchte.

Ein Verzicht des Evangelischen Konfessionariums, gegen den Pfarrer Schent disziplinarisch vorzugehen, ist bisher nicht gefaßt worden. Das Konfessionarium hat auch noch einmal in Erwägung gezogen, sich mit der Rolle, die Pfarrer Schent in der Frenzel-Angelegenheit spielt, näher zu befassen.

Konfessionen einbrach. In das Herrenausstattungs-Gesäß Jirael, Kaiserstraße 210, Ecke Regenburger Straße, wurde in der vergangenen Nacht ein schwerer Einbruch verübt, bei dem Waren im Wert von 10.000 Reich gestohlen wurden. Die Diebstahlsamen von der Regenburger Straße her durch die Keller bis unter das Gesäß. Die Beute habe ich vermutlich mit einem Auto fortgeschafft.

Lebensmüde. Der württembergische Stellmacher Ernst Meyer, der in Sankt Schöneberg Straße 38 wohnt, hat sich, vermutlich infolge von Familienfehlheiten, heute nach die Stelle durchschritten. Er war sofort tot. — Aus Westpreußen beging die 24jährige Hausangestellte Gertrud Böhring aus der Danziger Straße 3 Selbstmord. — In ihrer Wohnung in der Buxtehude Straße 3 ertrank die 48 Jahre alte Kaufmanns Frau Maria Wenzel. Inhaberin eines Kunstgeschäfts war der Versuch zu der Zeit. — Die Ehefrau des Verwalters des Konsumierens in Caputh, Frau Anna Meier, beging Selbstmord durch Einatmen von Versäun. Das Motiv der Tat dürfte in nervöser Ueberreizung zu finden sein.

93.000 Reich unterfahrgen. Wegen Betrugs und schwerer Uebertretung fahrgen hat die Kriminalpolizei nach dem 28jährigen Karl Keilhoth, der Betrüger, der schon im Jahre 1928, wie seiner Zeit berichtet, in eine Wechselgeschäftsfähigkeit verurteilt war, hat im Sommer dieses Jahres einem Oktober mit gefälschten Dokumenten 93.000 Reich entnommen, um zusammen mit dem Kaufmann Walter eine Reise nach in Gebirg in der Schweiz über zu kaufen. Das Geld hat Keilhoth dann aber nicht zum Ankauf der Urache, sondern für seine eigenen Zwecke verwendet. Keilhoth ist gefahren, daher konnte verhaftet werden. Er befruchtigt sich haben, so daß die hinterlegte Summe nicht angetastet werden durfte.

Auslösung von Beschlagnahmten. Am Institut für Nationalökonomie „Robert Koch“ beginnt am 3. November ein bis zum 18. November dauernde Ausbildungslager für Beschlagnahmte. Die bei der Anwesenheit zu erwerbenden Schulung betragen 20 Reich. Außerdem, die an der Beschlagnahme bis 25. Oktober zu stehen sind, ist amtliches Beschlagnahmten und politisches Schulungs-Gewinn beizufügen.

<h2>Drei Serien-lage</h2> <p>Donnerstag bis Sonnabend</p>		Winter - Loden - Joppen	12.- 17.- 22.50	29.-	Jünglings-Winter - Ulster	22.50 29.- 37.- 47.-
		Loden-Mäntel <small>(für Damen und Herren)</small>	16.50 25.- 33.- 42.-		Knaben - Winter - Ulster	9.50 16.- 19.- 24.-
Winter - Ulster	24.- 35.- 53.- 68.-	Sakko - Anzüge	27.- 42.- 59.- 75.-		Jünglings-Anzüge	25.- 34.- 42.- 52.-
Winter - Paletots	29.- 39.- 54.- 75.-	Abend - Anzüge	55.- 75.- 98.- 118.-		Knaben-Anzüge	M 9.50 12.- 16.50 19.50
Damen - Winter - Mäntel	19.- 27.- 36.- 45.-	Sport - Anzüge	37.- 46.- 62.- 72.-			
Sport - Pelze	78.- 118.- 148.- 175.-	Hosen	2.50 6.50 9.50 14.50			

Verlangen Sie kostenlos unseren neuen Winterkatalog

# Baer Sohn A. G.

Berlin N4, Chausseestraße 29-30, U-Bahn: Stettiner Bahnhof

# Soziale Rheuma-Sürfrage

Erfahrungen in der Beratungskasse Friedrichshagen

In der Berliner Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege sprach Dr. J. Roneer über die Erfahrungen in der Beratungskasse Friedrichshagen. Er berichtete über den Verlauf der Rheumakrankheiten bei 100 Patienten, die in den letzten Jahren in der Kassensprechstunde behandelt wurden. Die Statistik zeigt, dass die Rheumakrankheiten in den letzten Jahren häufiger vorkommen als früher.

Die durch rheumatische Krankheiten verursachte Invalidität mag in Schweden zwar weniger, in Deutschland und England etwa gleich hoch sein, in Dänemark zeigt sie sich in der höchsten Zahl. Die Ursachen sind vielfach, aber die wichtigste ist die unzureichende Ernährung. In der Ernährung spielen die Vitaminmängel eine große Rolle. Die durch rheumatische Krankheiten verursachte Invalidität mag in Schweden zwar weniger, in Deutschland und England etwa gleich hoch sein, in Dänemark zeigt sie sich in der höchsten Zahl.

Das beste Mittel zur Bekämpfung der Rheumakrankheiten ist die richtige Ernährung. In der Ernährung spielen die Vitaminmängel eine große Rolle. Die durch rheumatische Krankheiten verursachte Invalidität mag in Schweden zwar weniger, in Deutschland und England etwa gleich hoch sein, in Dänemark zeigt sie sich in der höchsten Zahl.

Die durch rheumatische Krankheiten verursachte Invalidität mag in Schweden zwar weniger, in Deutschland und England etwa gleich hoch sein, in Dänemark zeigt sie sich in der höchsten Zahl. Die Ursachen sind vielfach, aber die wichtigste ist die unzureichende Ernährung. In der Ernährung spielen die Vitaminmängel eine große Rolle.

Marcel von Remes v. Wie, der „Wolligen Zeitung“ als Bubeperle bekannt, ist gestern nachmittag in einem privaten Sanatorium in Marzahn gestorben. Er hinterließ eine beträchtliche Vermögen. Er war ein bekannter Künstler und Schriftsteller.

Marzahnenerlei gefaßt. Gestern nachmittag wurde ein junger Mann auf dem Bahnhof Marzahn von einem Unbekannten auf dem Kopf geschlagen. Die Polizei ist zur Ermittlung der Täter eingeschaltet.

Zoologisches Museum, nicht zoologisches Institut. Durch ein technisches Versehen ist in der heutigen Morgenausgabe der „Wolligen Zeitung“ ein Artikel über die Internationale der Zoologen als zoologisches Institut in ein zoologisches Institut der Universität umgewandelt worden.

Wasserkasse neuer Gebirgsbewohner. Die Blase hilft niemals viel. Und während die Frauen sich nach um die Wasserkrüge kümmern, denken die emigen Wasserkasse (den aus Friedrichshagen). Mithilfe werden erlosenen, Stoffe ausgewählt. Gebe nicht immer mehr in den Vordergrund, wird von Seiten der Kassensprechstunde. Wenn sich der Kassensprechstunde im Deutschen (Bismarckstraße 48) die reiche und vielfältige Warenwelt bietet, dann wundert man sich nicht länger über den Erfolg der Kassensprechstunde. Die Kassensprechstunde ist ein Zentrum aller der Kassensprechstunde. Durch ein technisches Versehen ist in der heutigen Morgenausgabe der „Wolligen Zeitung“ ein Artikel über die Internationale der Zoologen als zoologisches Institut in ein zoologisches Institut der Universität umgewandelt worden.

Eine Sitzung nach dem Berliner Rathaus mit dem Vorsitzenden des Kassensprechstunde Dr. J. Roneer am Sonntag, den 2. November, 10 Uhr. Die Kassensprechstunde ist ein Zentrum aller der Kassensprechstunde. Durch ein technisches Versehen ist in der heutigen Morgenausgabe der „Wolligen Zeitung“ ein Artikel über die Internationale der Zoologen als zoologisches Institut in ein zoologisches Institut der Universität umgewandelt worden.

# Starker Einbruch der Preise

## September schlechtester Monat

Die United States Steel Corporation erzielte im dritten Quartal 1930 Gesamtergebnisse in Höhe von 57.50 Mill. Dollar gegen 47.00 Mill. Dollar im zweiten Quartal. Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraumbereich des Vorjahres ergibt ein Ergebnis eines Rückgangs um rund 32.2 Mill. Dollar. Der schlechteste Monat war der September mit 11.5 Mill. Dollar Gesamtergebnisse, während Juli und August mit 18.48 bzw. 15 Mill. Dollar gleiches Resultate gebracht hatten.

Neu Abzug der Aufwendungen für den Monat der Abschreibungen und Erneuerungen verlor für das dritte Quartal dieses Jahres ein Betrag von 23.18 Mill. Dollar gegen 31.4 im zweiten Quartal 1930 und 53.30 im dritten Quartal 1929. Für die Steuern und Verzugszinsen wird wieder eine Dividende von je 1.2 Dollar erklärt. Dagegen bleiben als Surplus diesmal nur 2.7 Mill. Dollar gegen 10.84 mehr als die Aufbehaltungsgröße der Raspeh-Gruppe gegen die

## Gemeinschafts-Kalkulation im Maschinenbau

In der Jahresversammlung des Vereines deutscher Werkzeugmaschinenfabrikanten am 23. September Dr. Hermann Schöning, daß die gegenwärtige Krise noch mehr als bisher eine Zusammenarbeit der einzelnen Werke erfordert. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gründung einer Gemeinschafts-Kalkulation vorgeschlagen. Der Vorstand der Firma Professor Schlessinger von der technischen Hochschule Charlottenburg in seinem Vortrag über „Die Zukunft der Werkzeugmaschinenfabrikation“ die Vordrucke der Kalkulation. Schon der Vorstand hat sich darüber ausgesprochen, daß sich im Werkmaschinenbau, in dem keinerlei kartellähnliche Bedingungen bestehen, der Preisabbau als

## Staatliche Industriekbank für Jugoslawien

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Zur Hebung der Industrialisierung des Landes soll demnächst eine staatliche Industriekbank gegründet werden, deren Statuten vom 23. September 1930 in Belgrad fertig ausgearbeitet wurden. Diese Bank, deren Sitz in Belgrad sein wird, soll im Anfang ein Aktienkapital von 150 Mill. Dinar, von denen 100 Mill. Dinar durch die Regierung, 50 Mill. durch Genehmigung der Minister für Handel, Industrie und Finanzen bis auf höchstens eine Milliarde erhöht werden. Die Bank wird die Kontrolle der Produktion der Industriekbank. Der Staat garantiert die Auszahlung der Obligationen und Pfandscheine sowie die Spareinlagen der Bank. Die Kupons der Bank sind aus allen Steuern und Zinsen der Bank zu entnehmen. Der Bank ist eine intensive Industrialisierung Südlawien zu schenken.

Neue Bankfusion in Amerika

Der Konzentrationsprozeß im amerikanischen Bankgewerbe scheint noch keineswegs beendet zu sein. Vielmehr hat die Zusammenschließung, die bisher hauptsächlich von den mittleren und kleineren Banken durchgeführt wurde, nunmehr auch die großen Banken erfaßt. So ist die Fusion der New York Sun mit aussichtsreichen Fusionen verbunden zu berichten. Zur Zeit bestehen vier Banken, nämlich der Manufacturers and Trust Co., die Citizens Sav. Bank, die Commercial Public National Bank mit 35 und endlich der International Trust Co. mit 7 Zweigstellen in der Stadt New York. Diese vier Banken sind im Laufe der letzten Jahre in die Lage gekommen, sich zu einer neuen Bank mit einem Eigenkapital von mehr als 60 und mit Gesamtdarlehen von ca. 800 Mill. Dollar zu vereinigen.

## Buch-Anfechtungsklage abgewiesen

Nachdem kürzlich der Antrag der Opposition bei der Emil Busch, Optische Industrie A.G., Rathenow, auf Einsetzung einer Revisionskommission durch das zuständige Gericht zurückgewiesen worden war, ist, wie wir hören, nunmehr die Anfechtungsklage der Busch-Gruppe gegen die G.V.-Geschüsse vom Oktober vorigen Jahres durch Urteil des Landgerichts Brandenburg für Handelsachen rechtskräftig abgewiesen worden. In Aktiva des Gesellschaften dürften sich nach unseren Informationen wesentliche Änderungen nicht vorliegen haben. Es ist daher in der überhöhten Anfechtungsklage der Busch-Gruppe gegen die G.V.-Geschüsse vom Oktober vorigen Jahres durch Urteil des Landgerichts Brandenburg für Handelsachen rechtskräftig abgewiesen worden.

Deutsche Effektenkassenzustellungen an der New Yorker Börse. Die Effektenkassenzustellungen an der New Yorker Börse sind im Laufe der letzten Jahre stark zurückgegangen. Die Kassenzustellungen an der New Yorker Börse sind im Laufe der letzten Jahre stark zurückgegangen.

Einbringungsklage der Kupferproduzenten. Eine New Yorker Zeitung berichtet, daß ein Unternehmen der Kupferindustrie eine Einbringungsklage gegen die Kupferproduzenten in der New Yorker Börse eingereicht hat. Die Einbringungsklage der Kupferproduzenten in der New Yorker Börse ist im Laufe der letzten Jahre stark zurückgegangen.

Frankfurter Gas-Gründung genehmigt. Die Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. stimmte am 23. September 1930 für die Gründung einer Gas-Gründung in der Stadt Frankfurt a. M. Die Gas-Gründung in der Stadt Frankfurt a. M. ist im Laufe der letzten Jahre stark zurückgegangen.

naturliche Folge der Absatzrisiko bereits automatisch durchgesetzt habe. Schlessinger führt als weiteren Beweis für die Behauptung, daß die Preise nach dem hohen Anstieg des Exports an der Gesamtproduktion, der zurzeit bei den einzelnen Werken bis auf 70 pCt. gestiegen ist. Auch er will die Erhebung der einzelnen Werke erhalten werden. Dagegen hält er es für nötig, eine für den Exporterdrückende und für die Gesamtheit schädliche Preisreduzierung zu verhindern. Das Mittel dazu sieht er in einem Vergleich der Herstellungskosten der einzelnen Werke. Er entwirft eine Durchführung eines solchen regelmäßigen Kostenvergleichs, der seiner Ansicht nach geeignet ist, den einzelnen Werken die Kontrolle über die Preisbildung zu geben und die Preisreduzierung zu verhindern. Anschließend entwickelte Dr. Heinz Ludwig in geschlossener Mitgliederversammlung das System der in-stationären Mitgliederkontrolle als Mittel zur planvollen und stabilen Wirtschaft.

## Knotd-Moratorium abgelehnt

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Der im Auftrag des Gläubigersausschusses am 25. September durch den Teils-Konkursverwalter Max Lohmeyer in Frankfurt a. M. vorgelegte Antrag, die Gläubigerkonferenz zu verschieben, ist abgelehnt. Die Gläubigerkonferenz wird am 27. September 1930 in Frankfurt a. M. stattfinden. Die Gläubigerkonferenz wird am 27. September 1930 in Frankfurt a. M. stattfinden.

Jahre die Einnahmen als Folge der Wirtschaftsdpression verglichen mit dem Vorjahr gesunken seien. Es sei jedoch anzunehmen, daß im letzten Vierteljahr die Einnahmen wieder zugenommen seien. Die Einnahmen seien im letzten Vierteljahr um 10 pCt. gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Einnahmen seien im letzten Vierteljahr um 10 pCt. gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

## 1 1/2 Millionen-Insolvenz eines Furnierwerkes

Die Firma Hermann Nägele, Rummelsburg-Berlin, die eine der größten Furnierereien des Reichs ist, ist insolvent. Die Firma Hermann Nägele, Rummelsburg-Berlin, die eine der größten Furnierereien des Reichs ist, ist insolvent. Die Firma Hermann Nägele, Rummelsburg-Berlin, die eine der größten Furnierereien des Reichs ist, ist insolvent.

## Kapitelerbsetzung Rheinische Textilfabriken

Wie verlautet, beabsichtigt die Rheinische Textilfabrik AG., Wuppertal-Eberfeld, die 87 Mill. RM Stammkapital mit 15 Mill. RM zu ermäßigen. Dies soll geschehen durch Amortisierung von eigenen Aktien im Betrag von 15 Mill. RM. Die Rheinische Textilfabrik AG., Wuppertal-Eberfeld, die 87 Mill. RM Stammkapital mit 15 Mill. RM zu ermäßigen. Dies soll geschehen durch Amortisierung von eigenen Aktien im Betrag von 15 Mill. RM.

Wieder 17 pCt. Chade-Dividende. In den der Chade bestehenden Kreisen wird, nach einer Brüsseler Mitteilung, eine Dividende von 17 pCt. für das Jahr 1930 ausbezahlt. Die Chade bestehenden Kreise werden eine Dividende von 17 pCt. für das Jahr 1930 ausbezahlt.

Konkurrenzklagen E. A. Schwerdtfeger. In der o. G. v. E. A. Schwerdtfeger v. C. A. G. Berlin, wurde mitgeteilt, daß die Umstände des laufenden Geschäftsjahrs sich bisher nicht zu Gunsten der Gesellschaft zu entwickeln vermögen. Die Umstände des laufenden Geschäftsjahrs sind bisher nicht zu Gunsten der Gesellschaft zu entwickeln vermögen.

Ständiger Export Dresden-Leipzig. Schnellpressenfabrik A.G. in der o. G. v. Dresden-Leipzig, wurde mitgeteilt, daß die Umstände des laufenden Geschäftsjahrs sich bisher nicht zu Gunsten der Gesellschaft zu entwickeln vermögen. Die Umstände des laufenden Geschäftsjahrs sind bisher nicht zu Gunsten der Gesellschaft zu entwickeln vermögen.



